

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.84, halbjährig fl. 1.68, ganzjährig fl. 3.30; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. —.94, halbjährig fl. 1.88, ganzjährig fl. 3.70.

Schriftleitung und Verwaltung: Buchdruckerei Wilhelm Blanke, Hauptplatz Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet.

Beiträge sind erwünscht bis längstens 10., 20. und Letzten jeden Monates.

Zum Bahnbau Pettau-Krapina.

Die „Pettauer Zeitung“ hat schon mehrere Male in Notizen auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit dieser Bahn hingewiesen und die maßgebenden Kreise aufgefordert, endlich einmal etwas für die Verwirklichung dieses Bahnbauwerks zu thun. In erster Linie ist dazu doch die Stadtgemeinde-Vertretung Pettau verpflichtet. Sie hätte sich mit der Bezirksvertretung und mit den einzelnen Interessenten sobald als möglich in's Einvernehmen zu setzen, damit die Mittel für die Tracierung dieser für die Stadt Pettau wichtigen Eisenbahnlinie sichergestellt werden. Ist die Tracierung einmal erfolgt und liegt dann ein Kostenvoranschlag vor, so wird es hoffentlich doch möglich werden, mindestens das im steiermärkischen Lokaleisenbahngesetz verlangte eine Drittel der Kostenzinsengarantie aufzubringen, um die Bahn als Landesbahn bauen zu können. Die Baukosten für die Strecke bis zur kroatischen Landesgrenze können ja nicht groß sein, weil durchaus ebener Boden vorherrscht, also keine kostspieligen Aufschüttungen oder Abtragungen nothwendig wären. Dabei darf nicht übersehen werden, dass das ganze für den Unterbau nothwendige Materiale größtentheils an Ort und Stelle beschafft werden kann, also auch hiedurch möglichst geringe Kosten erwachsen.

Da der Bahnbau die ganze Kollos mit ihrer armen Bevölkerung in den großen Weltverkehr einführen würde, zweifeln wir nicht, dass die neugewählte Bezirksvertretung in dieser Frage Hand in Hand mit der Stadtgemeinde-Vertretung vorgehen wird.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Gustav Kofoschinegg hat sich bereits brieflich bereit erklärt, für den Bahnbau mit aller Kraft zu wirken, daher es wünschenswert wäre, dass die Vorbedingungen derart geschaffen werden, dass schon in der heurigen Landtagsession ein auf den Bahnbau bezüglicher Antrag im steiermärkischen Landtage eingebracht werden könne.

Pettauer Nachrichten.

(Gemeinderathssitzung.) Da Mittwoch den 7. Oktober eine Kommission wegen Steuerabschreibung für die von der Reblaus verheuchten Weingärten angesagt war, mußte die diesmonatliche ordentliche und öffentliche Gemeinderathssitzung auf Donnerstag den 8. Oktober anberaumt werden. Die Sitzung wurde um 1/4 Uhr N. M. vom Herrn B. M. Eckl eröffnet. Anwesend waren 13 Gemeinderäthe. Entschuldigt hatten sich die Herren G. N. Behrbalk, Josef Fürst und Sellinshegg. Abwesend waren ferner die Herren G. R. Kaiser und Martinek. Das letzte Sitzungsprotokoll wurde mit Ausnahme des vertraulichen Theiles vom Herrn Stadtamtsvorstande Hein verlesen und genehmigt. P. 1. Verfügung wegen Bestimmungen unentgeltlicher Beistellung der Verpflegungsstationen-Lokalitäten in den hiesigen Gemeindegäusern. Hierüber berichtete für die 1. Section Herr Dr. Fichtenau, daß das Landes-Untereininspektorat Zilli anlässlich der geplanten Übernahme der Verpflegungskosten auf Rechnung des Landes das diesbezügliche

gliche Ersuchen an alle theilhaftigen Gemeinden gerichtet habe. Obwohl die Lokalitäten bisher von der Stadtgemeinde unentgeltlich beigelegt worden sind, sei doch nicht zu übersehen, daß diese Auslagen eigentlich für den Bezirk geleistet werden. Bei dem geringen Entgegenkommen aber, das die Bezirksvertretung der Stadt bisher bewiesen und das sich neuerdings bei der letzten Bezirksauswahlgewahl wieder deutlich gezeigt habe, hätte die Stadtgemeinde allen Grund, in dieser Frage sehr zurückhaltend zu sein. Es wurde daher beantragt, die Zuschrift dahin zu beantworten, daß die Stadtgemeinde-Vertretung demalen nicht in der Lage sei, eine bindende Erklärung in dem gewünschten Sinne abzugeben. Der Antrag wurde angenommen. P. 2. Vorlage des Voranschlages der Auslagen und Einnahmen der Stadtgemeinde Pettau für 1892. Hierüber berichtete f. d. 3. Section Herr Kasimir folgendes: Einnahmen fl. 17.546.57. Ausgaben: fl. 43.037.10. Abgang: fl. 25.490.53. Bedeckung: a. 20%. Zuschlag zur Verzehrungssteuer auf Wein, Most und Fleisch 3000 fl. b. Umlage auf den Verbrauch von Bier zu 70 kr. vom Hektoliter 2000 fl. c. Umlage auf den Verbrauch von Spiritus und Branntwein mit 15 kr. vom Hektoliter und Grad der 100theiligen Alkoholmeterstaffel 1800 fl. d. Subvention der Pettau Sparcassa 6000 fl. e. 30% Umlage zur direkten Steuer von rund 24000 fl. 7200 fl. f. Rest des Theaterlogenzitationserlöses 269 fl. g. Der von Darlehen von 13.500 fl. verbliebene Rest von 4000 fl. Muthmaßlicher Kassarest fl. 1221.53. Zu den Ausgaben wurden folgende Anträge gestellt: Herr Dr. Fichtenau bemerkte, daß die für Brückenreparaturen bestimmten 1000 fl. nicht ausreichen dürften. Herr Georg Murschek theilte mit, daß 1 Joch gemacht, 1 Joch aber derout sei, daher die 1000 fl. aufgehen dürften und er also die Erhöhung auf 1500 fl. beantragen müsse. Herr Dr. Fichtenau beantragte die Erhöhung der für Straßenpflasterung bestimmten 1000 fl. ebenfalls auf 1500 fl., weil ersterer Betrag nach den bisherigen Erfahrungen nicht ausreichen werde. Herr Drnig beantragte die Anschaffung eines neuen Sanitäts-Wagens, da der vorhandene den heutigen Anforderungen gar nicht entspricht. Nach der Aussage des Herrn Dr. Kleinfasser dürfte ein solcher Wagen höchstens 150 fl. kosten und möge sich das Stadtamt diesbezüglich bei der österreichischen Gesellschaft vom „rothen Kreuze“ anfragen. Ferner wurde hervorgehoben, daß bei dieser Post der Gehalt des Stadtarztes mit 300 fl. und die Entlohnung des Thierarztes mit 60 fl. nicht ausgewiesen erscheint. Herr Schwab bemerkte, daß diese Auslagen im Kassarest ihre Bedeckung finden. Der Voranschlag wurde sodann mit den Anträgen der Herren Georg Murschek, Dr. v. Fichtenau und Drnig angenommen. P. 3. Erneuerung des Miethvertrages mit den Eheleuten Johann und Juliana Busbach bezüglich des Verkaufsgewölbes im Bürgerhospital vom 1. Dezember 1891 auf 3 Jahre. Hierüber berichtete für die 3. Section Herr Schwab, daß das Anbot nur auf 120 fl. lautet, während bisher 150 fl. gezahlt wurden. Die Section beantragt, entweder den bisherigen Miethzins beizubehalten, oder höchstens 10 fl. nachzulassen. Herr Steudte beantragt,

als Miethzins 140 fl. festzusetzen, weil für dieses Gewölbe ein höherer Ertrag nicht zu erzielen sei. Wurde angenommen. P. 4. Ansuchen des Franz Putrich um Wiesenpacht. Herr Schwab berichtete für die 3. Section, daß die Wiese, beim Brunnwasser gelegen, 1300⁰ groß sei, sowie 16 fl. Zins trage, wovon noch die Steuern zu bezahlen seien. Die Section beantrage daher, das Kaufanbot anzunehmen und die Wiese um mindestens 300 fl. zu verkaufen. Wurde angenommen. P. 5. Gesuch des Uhrmacher Wenzel Schalon um Pachtverlängerung auf 3 Jahre im städtischen Gebäude beim Ungarthore. Herr Kasimir berichtete für die 3. Section, daß der Miethzins 140 fl. beträgt und das Anbot auf 3 Jahre lautet, sowie die Verpflichtung enthält, im Falle das Haus früher verkauft oder verbaut werden sollte, dasselbe gegen $\frac{1}{4}$ jährige Kündigung auch vor der Zeit zu räumen. Die Section beantrage, das Haus auf unbestimmte Zeit und gegen einmonatliche Kündigung wieder zu vermieten. Wurde angenommen. P. 6. Gesuch des Richard Starke um eine Remuneration für die Fleischbeschau-Vornahme in Vertretung des Thierarztes. Hierüber berichtete für die 3. Section Herr Hutter, daß Herr Czak dermalen auch den Thierarzt für Rohitsch vertreten muß, weil derselbe sein Einjährig-Freiwilligenjahr ableistet. Da Herr Czak jedoch hiefür entlohnt werde und überdies die Verpflichtung habe, für seine Vertretung selbst zu sorgen, solle er auch für die Entlohnung seines Vertreters aufkommen, daher die Section beantrage, den Gesuchsteller abzuweisen. Herr Stendte beantrage die Vertagung, welchem Antrage sich Herr Dr. v. Fichtenau anschloß. Der Vertagungsantrag wurde angenommen. P. 7. Ansuchen des Mautheinnehmers Jakob Bestag um Bewilligung eines Quartiergeldes. Herr Hutter berichtete für die 3. Section, daß der Wittsteller wegen der Demolierung des Mauthhauses seine Naturalwohnung räumen mußte. Die Section beantrage daher, demselben vom 1. Oktober bis zur Erbauung des neuen Mauthhauses monatlich 5 fl. Quartiergeld zu bewilligen. Wurde angenommen. P. 8. Mittheilung über das Ergebnis der letzten Bezirksvertretungswahl. Erschien durch die Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles erledigt. P. 9. Mittheilung wegen Vornahme milder Sammlungen für die durch Hochwasser verunglückten Murthaler und Weizer Bewohner. Die Zuschrift des Statthalters wurde vom Herrn Bürgermeister verlesen und zur Kenntnis genommen. Punkt 10. Armenraths-Protokoll. Wurde ebenfalls vom Herrn Bürgermeister verlesen und genehmigt. 11. Allfälliges. Herr Drnig bemerkte, daß nicht nur die Marburger und Sillier, sondern auch die südsteirische Sparcassa den Zinsfuß für Darlehen um 1% niedriger haben, daher er die anwesenden Sparcassa-Direktoren ersuche, wegen Herabsetzung des Zinsfußes der Bettauer Sparcassa um $\frac{1}{2}$ bis 1% ehestens einen Beschluß zu fassen. Herr Dr. von Fichtenau besprach die Schrift des Herrn Oberlieutenant d. R. Karl Groß wegen Vergrößerung und Verschönerung der Stadt und beantrage die Drucklegung von 50 Stück durch die Stadtgemeinde um den erforderlichen Betrag von 20 fl. behufs Vertheilung und eventuellen Verkaufes. Herr Kasimir bemerkte, daß der Inhalt dieser Schrift den meisten Gemeinderäthen nicht bekannt sei, und beantrage, diese Studie dem Fremdenverkehrs-Comité behufs Antragstellung zuzuweisen. Herr Drnig besprach hierauf die Ergebnisse der Draubereisung, der er mit den Herren Bürgermeister Eckl und Gemeinderath Jakob Magun beigewohnt habe. Aus diesen Ausführungen war zu entnehmen, daß nicht viel zu hoffen sei. Das Hauptgewicht werde auf die Regulierung bei Siebendorf gelegt, während die Commission für Mesarschek, wo die Hauptgefahr bestehe und für die Stadtwaldstrecke gar nichts bewilligen wollte. Herr Drnig ersuchte daher um mindestens 1000 fl. für diese beiden Strecken und erhielt eine theilweise Zusage, daher er beantrage, das Stadtamt möge diesen Betrag unter entsprechender Nachweisung in Graz ansprechen. Herr Kasimir fragte wegen des Theaters. Herr Drnig meinte, daß es doch besser wäre, den Theater-Director Mayer anzunehmen, ehe das Theater geschlossen bleiben solle. Herr Bürgermeister Eckl wäre für die Aufnahme des

Theaterdirectors Frunke, bemerkte jedoch, daß derselbe nur bei erhöhten Preisen spielen wolle. Schließlich besprach noch Herr Kollenz die Unreinlichkeit der Straßenübergänge beim Produktenhändler Rechnitzer, sowie die Drehorgelplage und ersuchte um Abhilfe.

(Zur Feier des Namenstages Sr. Majestät.) Das feierliche Hochamt mit Te Deum war für 10 Uhr Vormittag anberaumt. Zu demselben waren erschienen: Herr Bezirkshauptmann Dr. Alfons Ritter von Scherer mit den Vorständen sämmtlicher k. k. Behörden und zahlreichen Beamten in Uniform, Herr Bürgermeister E. Eckl mit den Gemeinderäthen Josef Drnig und Georg Murschek, Herr Major Adam Medakovič mit dem Offizierscorps des k. u. k. 4. Pionnier-Feld-Bataillons, Herr Gymnasial-Director Hans Tschanet mit dem Lehrkörper und den Schülern des Landes-Untergymnasiums, Herr Schuldirektor Jakob Ferk mit den Schülern der städtischen Knabenvolkschule und Herr Oberlehrer Franz Löschnigg mit den Schülerinnen der städtischen Mädchenvolkschule. Bei dieser Feier wurde durch Aufführung einer Messe der erste gelungene Versuch zur Verbesserung unserer Kirchenmusik gemacht. Die Schüler der städtischen Volkschule haben am Schlusse der Feier das Kaiserlied gesungen.

(Personalnachricht.) Als Ersatz für den nach Felzbach abgegangenen Herrn Polizei-Konzipisten Michael Papesch wurde der Herr Bezirks-Kommissär Robert Krätzig von Kreuzbruck von Troppau nach Bettau überetzt.

(Erfreuliche Herbsterscheinungen.) In den letzten Tagen des vorigen Monats haben sich noch einige Schwalben am hiesigen Hauptplatze im Hause Nr. 4 in und außer dem Neste aufgehhalten. Die letzten wurden noch den 1. d. M. gesehen. — Gestern übergab uns Herr Oberlieutenant d. R. Karl Groß ein Weichen und mehrere Erdbeeren, die am Stadberge gepflückt wurden. Zweifler können dieselben im Auslagefenster der Buchhandlung W. Blanke besichtigen.

(Vom Feuerwehrbezirkstage.) Der diesjährige zweite Feuerwehrbezirkstag ist bei prägnantem Wetter programmäßig verlaufen. Zu demselben sind als Vertreter der Bezirks-Feuerwehren erschienen: von St. Johann am Draufelde der Wehrhauptmann Karl Frig, dessen Stellvertreter Franz Rejchel und der Schriftführer Anton Hren; von Friedau der Steigerführer J. N. Raughammer, der Spritzenzugsführer Franz Baumann und der Zeugwart Philipp Krainz; von Luttenberg der Hauptmann-Stellvertreter Alto Huber, der Führer-Stellvertreter Josef Kornpichel und der Steiger Johann Arnusch; von Polstrau der Spritzenzugsführer Franz Horvat, der Steigerzugsführer Josef Bloch und der Kottführer Konrad Wenigerholz; endlich von Hl. Dreifaltigkeit i. W.-B. der Spritzenzugsführer Jakob Kowatschitsch und der Steiger Anton Tschutschek. Nur die Feuerwehr von St. Leonhard in W.-B. war nicht vertreten und hat auch kein Entschuldigungsschreiben geschickt. Um 3 Uhr begann die Schauübung der Bettauer Feuerwehr im Hofe des Feuerwehrlöcales unter der Leitung des Wehrhauptmann-Stellvertreters Josef Fürst. Die Leistungen der hiesigen Feuerwehr wurden hiebei in sehr anerkennender Weise besprochen. Um halb 4 Uhr wurde zur Löschung eines Brandes auf den Florianiplatz ausgerückt, wo als Brandobjekte das Fürst'sche Eckhaus und das Bratschot'sche Haus gewählt wurden. Hier wohnte der Schauübung, die bis halb 5 Uhr gewährt hatte und sehr gelungen ausgefallen war, ein zahlreiches Publikum bei, welches von den Leistungen der Feuerwehr sehr befriedigt war. Nach dem Enträumen des Materiales begaben sich obgenannte 14 Vertreter der auswärtigen Feuerwehren mit dem Bezirksobmanne und Wehrhauptmann Johann Stendte, dem Wehrhauptmann-Stellvertreter Josef Fürst und dem Schriftführer Dr. Hans Michelitsch der Bettauer Feuerwehr in den Sparcassa-Sitzungssaal, während der übrige Theil der Feuerwehrmänner mit dem Publikum und einem Theile der Musikvereinskapelle in den Volksgarten marschiert war, wo bei freiem Eintritt ein Promenade-Concert veranstaltet worden war. Die Berathungen der erschienenen 17 Vertreter dauerten von halb 6 bis $\frac{1}{4}$ 7 Uhr. Als Gast war der Schriftleiter der „Bettauer

Zeitung“ erschienen. Der Bezirksobmann Steudte eröffnete die Sitzung und hieß die Abgeordneten und Gäste willkommen. Hierauf verlas der Schriftführer die Namen der anwesenden Abgeordneten, wobei mit Bedauern die Mittheilung zur Kenntniß genommen wurde, daß die Feuerwehr von St. Leonhard in W.-B. weder einen Vertreter geschickt, noch sich schriftlich entschuldigt hatte. Der Schriftführer theilte bei dieser Gelegenheit mit, daß diese Feuerwehr den Anschluß an den Feuerwehrbezirk Marburg anstrebt. Bei Besprechung der Schauübung sagte Herr Kowatschitsch, daß die Pettauer Feuerwehr recht brav gearbeitet habe, daher sie alles Lob verdiene. Herr Raughammer erklärte, daß die Schulübung in jeder Beziehung eine vollkommene gewesen und auch der vorgeführte Brandangriff sehr gut durchgeführt worden sei, die Pettauer Feuerwehr daher eine Musterübung geleistet habe. Der Vorsitzende theilte mit, daß er sich an den Vorbereitungen für diese Schauübung absichtlich nicht betheiligt, sondern alles seinem Stellvertreter und den Führern überlassen habe, um als Bezirksobmann die Übung ebenfalls besprechen zu dürfen. Er sei mit der Schulübung zufrieden gewesen und müsse feststellen, daß beim Brandangriff das Schlauchlegen gut ausgeführt wurde, daher die Wasserstrahlen schon in 8 Minuten in Thätigkeit waren. Der Übungsleiter dankte für die Anerkennung und hob hervor, daß der Erfolg nicht sein, sondern das Verdienst der Führer und der Mannschaft sei. Die Verathung über die Frage wegen Theilnahme an der in der ersten Septemberwoche in Graz abgehaltenen Übungsschule für Führer war durch die Verlegung des Bezirkstages gegenstandslos geworden. Der Vorsitzende sagte daher, er habe die Absicht gehabt, mittelst Umlaufschreibens die Feuerwehren dieses Bezirkes zur Entsendung von Mitgliedern aufzufordern. Da aber der Verbandsobmann Hueber ihm gerathen habe, den Erfolg des ersten in diesem Jahre unternommenen Versuches abzuwarten, sei er von seinem Vorhaben abgekommen. Nunmehr könne er aber mittheilen, daß die Übungsschule wohl schwach besucht war, jedoch recht gute Erfolge erzielt habe. Er werde daher auf dem nächsten Bezirkstage, der jedenfalls vor Beginn der Übungsschule abgehalten wird, diesbezügliche Vorschläge machen. Herr Fürst schlug vor, in dieser Übungsschule vom Bezirke einen Mann als Exerziermeister auszubilden zu lassen und durch diesen die Bezirksfeuerwehren abzurichten. Dieser Vorschlag fand mehrfache Zustimmung und wird über diese Frage auf dem nächsten Bezirkstage ein Beschluß gefaßt werden. Der Vorsitzende berichtete dann über den 21. steir. Landes-Feuerwehrtag, der den 30. August in Fürstenfeld abgehalten wurde. Er erklärte, daß er den vom letzten Bezirkstage beschlossenen Antrag wegen zweckmäßigerer Vertheilung von Unterstützungen aus dem Landes-Feuerwehrtäfel deshalb zurückgezogen habe, weil der Verbandsobmann ihm mitgetheilt habe, daß vom Verbandsauschuß selbst beim Landesauschuße diesbezügliche Vorschläge gemacht worden seien und der Landesauschuß sich geneigt gezeigt habe, zweckmäßige Änderungen in dieser Vertheilung eintreten zu lassen. Der neue Fragebogen über den Stand und die Thätigkeit der Bezirksfeuerwehren wurde vom Schriftführer verlesen und jeder Punkt eingehend besprochen und entsprechend ergänzt. Hierbei hob der Vorsitzende hervor, daß es ja für die Gesamtheit der Feuerwehren und für jede einzelne derselben von großem Vortheile sei, wenn der Bezirksobmann ihre Verhältnisse genau kennen lerne, weil nur dann der nothwendige Rath erteilt werden und eine etwaige Abhilfe erfolgen könne. Zur letzten Frage über die Unterstützung der Feuerwehren durch die Bezirksvertretungen sprachen die Herren Huber, Raughammer, der Vorsitzende und der Schriftführer und wurde allseits bestätigt, daß von dieser Seite eine Unterstützung nicht zu erwarten sei. Der Vorsitzende theilte jedoch mit, daß Aussicht vorhanden sei, daß diese von den Bezirksvertretungen verweigerten Unterstützungen vom Lande werden erwirkt werden. Zur Wahl des nächsten Bezirkstages sprach zuerst Herr Raughammer. Er theilte mit, daß die Friedauer Feuerwehr im Frühjahr eine Saugspitze bekommen werde. Um nun dieselbe beim Bezirkstage vorführen zu können, wäre es erwünscht,

in Friedau erst den zweiten nächstjährigen Bezirkstag abzuhalten. Der Schriftführer erklärte hierauf, daß dieser Bezirkstag eigentlich in St. Leonhard in W.-B. hätte abgehalten werden sollen. Die Vertreter dieser Feuerwehr hätten aber auf dem letzten Bezirkstage erjucht, erst den 1. Bezirkstag im Jahre 1892 dort abzuhalten. Es wird daher beschlossen, den nächsten Bezirkstag in St. Leonhard in W.-B. abzuhalten, die Festsetzung des Tages aber dem Bezirksobmann zu überlassen, der sich diesbezüglich mit der freiwilligen Feuerwehr in St. Leonhard in W.-B. in's Einvernehmen setzen wird. Zum Schlusse stellte der Vorsitzende den Antrag, es möge dem Bezirksobmann jede Wahl eines Hauptmannes und seines Stellvertreters sofort mitgetheilt werden. Herr Huber beantragte, auch andere wichtigere Vorkommnisse sofort dem Bezirksobmann anzuzeigen. Hierzu beantragte noch der Schriftführer, es mögen diese Mittheilungen insbesondere zu solcher Zeit geschehen, wenn Gesamtsitzungen des Landes-Verbandsauschusses in Aussicht stehen, weil dann der Bezirksobmann etwaige Wünsche und Beschwerden der Bezirksfeuerwehren gleich an der maßgebendsten Stelle vorbringen könne, wo dieselben sicher Gehör finden würden. Hierauf dankte der Vorsitzende nochmals allen Anwesenden für ihr Erscheinen, lud dieselben ein, beim gefelligen Abende im Schießstatfalle vollzählig zu erscheinen und erklärte sodann die Sitzung geschlossen. Die Abgeordneten begaben sich nun ebenfalls in den Volksgarten, wo sich zum Promenadenkonzerte ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte und die Vorträge der Musikvereinskapelle beifällige Aufnahme fanden. Um 7 Uhr wurde wieder in die Stadt marschirt. Zu der Abendkneipe auf der Schießstätte, die äußerst zahlreich besucht war und bis in die späte Nacht währte, waren auch der Bürgermeister Ernst Göl, der Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Sigmund v. Fichtenau, sowie die Gemeinderäthe Josef Drnig, Richard Machalka und Josef Kollenz erschienen. Nach der üblichen Begrüßung der Erschienenen durch den Wehrhauptmann-Stellvertreter Josef Fürst toastierte der Bezirksobmann Steudte auf den Kaiser, worauf Kaufmann Raughammer aus Friedau im Namen der auswärtigen Vertreter für den herzlichen Empfang dankte und sein frühes Abgehen entschuldigte. Hierauf folgten Trinksprüche von Fürst auf den Bürgermeister und dessen Stellvertreter, vom Bürgermeister auf die Stadt und dessen Feuerwehr und vom Wehrhauptmann Steudte nochmals auf den Bürgermeister. Nach Absingung des Weiheliedes toastierte noch Herr Fürst auf den abwesenden Ehrenhauptmann Franz Wimmer, der in dem Jahre 1869/70 die Pettauer Feuerwehr mit dem jetzigen Branddirector Hueber gegründet hatte und auf Herrn Hueber. Herr Steudte trank auf Luttenberg und Hl. Dreifaltigkeit in W.-B., die treu zu Pettau stehen und dies auf dem Landesfeuerwehrtage in Fürstenfeld, bez. beim vorjährigen Bezirkstage zur Genüge bewiesen haben, sowie auf Dornau, wo demnächst eine Feuerwehr gegründet werden wird. Es folgten noch Trinksprüche der Herren Kowatschitsch von Hlg. Dreifaltigkeit in W.-B., Schegula von Dornau, Huber von Luttenberg, sowie auf den Feuerwehr-Vieberfranz und dessen Chormeister, auf Herrn Steyer als Gründer der Luttenberger Feuerwehr und viele andere. Die Vorträge der Musikvereinskapelle wechselten mit Liedervorträgen des Feuerwehrliederkranzes und wurden alle Vorträge beifällig aufgenommen.

(Der Bezirksvertretungs-Auswahlschwahl.) Das Wahlergebnis haben wir bereits in der letzten Nummer mitgetheilt. Nach demselben sind also die 21 slovenischen Vertreter durch 6 slovenische Ausschüsse und die 19 deutschen Vertreter nur durch 1 deutsches Ausschussmitglied vertreten. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß die Slovenen bei der Wahl des Obmannes und der 3 aus der Mitte der Bezirksvertretung zu wählenden Ausschüsse (unter denen auch der Obmannstellvertreter sein muß), ihre 2 Stimmen-Mehrheit zur Geltung brachten. Da die Gruppe der Höchstbesteuerten nicht das Recht besitzt, auch einen Vertreter in den Ausschuss wählen zu dürfen, konnten also die Deutschen nur aus der Gruppe der Städte und Märkte den Herrn Konrad Fürst in den

Ausschuß wählen. Obwohl die Deutschen nach ihrer Stärke eigentlich auf die Obmannstellvertreter-Stelle und 2 Ausschußstellen Anspruch hätten, haben sie doch nur eine zweite Ausschußstelle angestrebt. Aber auch dieses Begehren wurde von den Slovenen bedauerlicher Weise abgelehnt.

(Zwei Itisse gefangen.) Beim Herrn Bäckermeister Starý wurden den 1. und 4. Oktober zwei Itisse mit Schlageisen gefangen. Dieselben waren aus dem Garten des Herrn Hafnermeisters Maister durch eine unter dem Thürstocke befindliche Öffnung in den Hühnerhof eingedrungen.

(Vom Pionnier-Bataillon.) Anfangs October sind ungefähr 160 Rekruten eingerückt. Ferner ist den 3. October das Arbeitsdetachment von Tarvis wieder zurückgekehrt. Das Bataillon ist also wieder vollzählig und in der Lage, sich ganz seiner Ausbildung widmen zu können.

(Von unserer Naturalverpflanzstation.) Im September betrug die Zahl der Reisenden 134, worunter zum ersten Male auch zwei Weiber und ein Kind verzeichnet sind. Hievon wurden früh und abends je 102 und mittags nur 54 verpflegt. Übernachtet haben 108. Beschäftigt wurden 27 in eben so vielen Arbeitsstunden. An Verpflegungskosten sind fl. 33.12 erwachsen, während an Übernachtgebühren nur 36 kr. eingegangen sind. Arbeitsvermittlungen erfolgten 7.

Bermischte Nachrichten.

(König Karl I. von Württemberg †.) König Karl ist in Stuttgart den 6. Oktober morgens 6 Uhr 55 Minuten seinen Leiden erlegen. Sein Nachfolger ist sein Neffe Prinz Wilhelm, der Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich und der Prinzessin Katharina von Württemberg. Er wurde am 25. Februar 1848 geboren und hat keinen männlichen Erben, daher der präsumtive Thronfolger in Württemberg, da die Thronfolge wahrscheinlich von der königlichen auf die herzogliche Linie übergehen wird, Herzog Wilhelm von Württemberg, der Commandant des 3. Corps in Graz ist. Der Herzog von Württemberg steht gegenwärtig in seinem 63. Lebensjahre und ist demnach um 20 Jahre älter als der neue König Wilhelm, von dem übrigens behauptet wird, daß er kränklich sei. Herzog Wilhelm von Württemberg hat den 6. Oktober seine Erholungs-Reise in Venedig unterbrochen und sich nach Stuttgart begeben.

(Ehrenbeleidigungs-Prozess.) Der wiederholt verurtheilte Ehrenbeleidigungs-Prozess des Grazer Advocaten Herrn Dr. Theodor Starkel gegen das „Deutsche Volksblatt“, beziehungsweise gegen dessen verantwortlichen Redacteur August Schreiber und den Verfasser mehrerer gegen Dr. Starkel gerichteten incriminirten Artikel, Herrn Hermann Kienzel, hat vor dem Schwurgerichte in Wien endlich stattgefunden und wurde Kienzel zu drei Monaten Arrest, und Schreiber zu 50 fl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurtheilt.

(Ein kühner Ritt.) Der österreichische Reiterlieutenant v. Barges ist, wie englische Blätter mittheilen, von Bombay nach Kalkutta geritten. Am 25. Mai bestieg er sein arabisches Ross und langte nach 95 Tagen zerlumpt und verlottert in Kalkutta an. Derselbe ist vor einigen Tagen in Wien angekommen.

(Feuerwehr-Gründungsfest.) Die Luttenberger freiwillige Feuerwehr beging Sonntag den 4. Oktober den zwanzigsten Jahrestag ihrer Gründung in festlicher Weise.

(Johann Orth.) Die Muthmaßung, daß Johann Orth, Erzherzog Johann, noch am Leben sei, wird von eingeweihter Seite ernstlich bestritten. Es sei, so heißt es, nichts bekannt, was die Meldung über den Untergang der „Santa Margherita“ erschüttern könne.

(Schonzeit des Wildes und der Wasserthiere.) Im Monate October befinden sich die Auer- und Birrhähne und solche Hennen, dann vom 15. October an die Hirsche, ferner von den Wasserthieren die Bachforellen und die Krebse in der gesetzlichen Schonzeit.

(Zum Selbstmorde der Sängerin Witt.) Die Sensationslust der Wiener Presse hat sich bei dem Tode der Sängerin Marie Witt in der ekelerregendsten Weise gezeigt. Gewisse Blätter überboten sich in der Darstellung der intimsten Familienverhältnisse und die große Menge verschlang förmlich die spaltenlangen Berichte. Die Neugier war befriedigt, daß aber das Gefühl der Pietät dabei mit Füßen getreten wurde, das genirt die Herren „Schornalisten“ nicht. Wo bist du, gewaltige Macht, welche den Auggiasstall reinigen könnte?

(Die Ernte Steiermarks) hatte — nach dem soeben erschienenen ersten Hefte des „Statistischen Jahrbuches des Ackerbau-Ministeriums für das Jahr 1890“ — im abgelauenen Jahre einen Gesamtwert von 1834 Millionen Gulden (Weizen 574, Roggen 575, Gerste 108 und Hafer 577 Millionen Gulden).

(Vom Billier Schwurgerichte.) Der gewesene Marburger Kaufmann Josef Pichler wurde wegen schuldbarer Krida zu drei Monaten strengen Arrest verurtheilt. Seine Gattin Katharina wurde freigesprochen.

(Zur Verstaatlichung der Südbahn.) Wie von der Regierung nahestehender Seite verlautet, beschäftigt man sich im Handelsministerium derzeit auf das eifrigste mit dem Gedanken der vorzeitigen Einlösung der Südbahn.

(Zum November-Avancement.) Dasselbe wird dieses Mal sehr spärlich ausfallen, da bei den jüngst stattgehabten gemeinsamen Ministerberatungen die Mehrforderungen der Kriegsverwaltung sehr wesentlich herabgedrückt wurden.

(Boulanger †.) Der französische General und gewesene Kriegsminister Boulanger hat sich am 30. September erschossen.

(Herbstschnee.) In den Alpen, namentlich in Kärnten und Vorarlberg, ist in den letzten Tagen Schneefall eingetreten.

(Eine Manöver-Episode.) welche im Deutschen Reiche wohl einzig dasteht, wird der „Niederösterreichischen Zeitung“ von Soldaten des in Görlitz garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 19 aus Jaroschin berichtet. Dort nahmen nämlich alle jüdischen Einwohner beim Anblicke der Truppen Reißaus, nachdem sie zuvor die Wohnungen verschlossen hatten! Es blieb daher dem Commando nichts übrig, zumal die von Strapazen erschöpften Mannschaften sofortiger Ruhe und Stärkung bedurften, als Selbsthilfe zu ergreifen und Zwangsquartiere festzusetzen.

(Auch eine Statistik.) Die erste Organisation der amtlichen Statistik in moderner Form geschah in Schweden, in welchem Lande 1756 eine Tabellen-Commission für Aufstellung jährlicher Nachweise über die Bewegung der Bevölkerung eingesetzt wurde. Dadurch wurde die Beschäftigung mit statistischen Zahlen in Stockholm ganz ausnehmend populär; weite Kreise arbeiteten an wissenschaftlich ernstern, aber auch an parodistisch heiteren Zusammenstellungen von Massenerscheinungen und im Jahre 1767 erschien in der gelesesten Zeitung der schwedischen Hauptstadt ein statistischer Versuch, der nach der einen oder anderen Richtung hin, mindestens aber in sittengeschichtlicher Beziehung nicht ohne Wert sein dürfte. Es starben, so schreibt das Blatt, in Stockholm im Jahre 1766:

	Männer	Frauen
Infolge von Doctor und Recepten	196	256
weil sie nicht geadelt wurden	798	—
aus Neid	43	701
unbekannte Launen	3	178
Schreibsucht	13	46
Hochmuth wegen Rangerrhöhung	24	59
Bedrufs über Untauglichkeit der Dienstboten	—	600
zu stark geschnürt	—	750
aus Arger über die Wahlen zur Akademie	4	—
verriickt durch Finanz-Operationen	38	1
weil von anderen mehr gesprochen wurde	1	13
Cheleute, die vom anderen Theile todtge- ärgert wurden	94	7
Gram über strenge Kritik	15	20
Kinder, die zu weichlich erzogen wurden	13	39

(Vom Leobner Localmuseum.) Sonntag den 4. Oktober Vormittag 10 Uhr unmittelbar nach dem Kaiseramte hat die feierliche Eröffnung des Localmuseums für den politischen Bezirk Leoben im neuen Sparkassengebäude stattgefunden.

Verzeichnis

der Todesfälle, Geburten und Trauungen im September 1891.

A. Todesfälle.

9. September: Paul Müller, ehelicher Sohn des f. und f. Feldwebels Peter Müller, Pettau S. Nr. 68, 9 1/2, Mon., Tuberculose. 15. September: Martin Jurgez, Kofikind, Pettau S. Nr. 16, 17 Monate, Wassertopf.

B. Geburten.

9. September: Marie Kerat, Tochter des Vaternen-Anzünders Simon Kerat. 15. September: Franz Krest, Sohn des Schuhmachers Franz Krest. Rudolf Kofchir, Sohn der led. Schmiedmeisterstochter Johanna Kofchir aus Bresovez. Johannes Muf, Sohn der ledigen Köch in Jacobine Muf. Josef, Erbin, Adolf Wardian, Sohn des Sr. Josef Wardian, f. u. f. Büchsenmacher. Marie Marinič, Tochter der ledigen Dienstmagd Theresie Marinič.

C) Trauungen.

Keine.

Da die Anmeldungen leerstehender Wohnungen, sowie deren Vermietung bisher trotz der unentgeltlichen Aufnahme nicht in der gewünschten Weise erfolgte, wird diese ständige Rubrik wieder aufgelassen. Es wird jedoch die Vormerkung leerstehender Wohnungen auch weiterhin vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereine weitergeführt, daher dieselben auch künftighin dem Ausschussmitgliede Herrn Josef Gspalkl angezeigt werden wollen. Desgleichen wäre die erfolgte Vermietung vorgemerfter Wohnungen sofort diesem Herrn bekanntzugeben. Die Vormerkungen und Auskünfte erfolgen selbstverständlich unentgeltlich.

Wochenmarktpreise

in Pettau vom 1. bis 10. Oktober 1891.

Eier	4 Stück	fl.	—10
Speck, frischer	1 Ko.	"	—50
Schweineschmalz	" "	"	—64
Rindschmalz	" "	"	—90
Topfsenfäse	1 Laib	10 bis 14 fr.	
Milch	1 Liter	fl.	—08
Süßer Rahm	1 "	"	—30
Saurer Rahm	1 Topf	15 bis 20 fr.	
Bachhühner	1 Paar	50 "	70 "
Brathühner	1 "	80 "	120 "
Rindfleisch	1 Ko.	50 "	60 "
Kalbfleisch	" "	" "	56 "
Frisches Schweinefleisch	" "	" "	56 "
Geflechtes Schweinefleisch	" "	" "	80 "
4 Raummeter Buchenholz		fl.	12.—
4 " weiches Brennholz		"	7.—
Wieser und Trifailer Glanzkohle	50 Ko.	"	—48
bei Bezug von 500 Ko. aufwärts	50 "	"	—45
Wieser Mittelkohle	50 "	"	—48
bei Bezug von 500 Ko. aufwärts	50 "	"	—45

Ein Keller

mit Nutzung vom grossen Gebinde,

Inhalt ca. 60 Startin,

ist vom 1. October ab zu vermieten.

Anfragen aus Gefälligkeit bei Herrn R. Sadnik.

In der Buchdruckerei W. Blanke in Pettau wird sofort ein

LEHRJUNGE

aufgenommen.

Selber muss im Besitze guter Schulzeugnisse sein.

Offeriere

alle Arten Kränze aus Moos, Magnolie-, Lorbeer- und Ruscus-Blätter, alle Arten Bouquets, auf Wunsch auch nach der Blumensprache; jede Blume Antwort geben.

Hochachtungsvoll

Michael Ferianič,

Kunst- und Handelsgärtner in Pettau.

P. T.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich bereits eine grosse Auswahl von eleganten, schönen, neuesten und modernsten

Damen-, Mädchen- und Kinderhüten

erhalten habe, welche ich zu den allerbilligsten Preisen abgeben werde.

Hüte zum Färben und Modernisieren werden schön, je nach Wunsch in jeder beliebigen Façon bestens ausgeführt.

Hochachtend

Albertine Tabernigg.

**Ein grosses Geschäftslocal
samt geräumigem Magazin**

für einen grösseren Betrieb jeden Geschäftes geeignet, auf sehr gutem Posten, ist sogleich zu vermieten.

Anfrage bei dem Hauseigentümer Jos. Fürst, Florianiplatz in Pettau.

Ein kleiner gusseiserner Ofen

im guten Zustande wird zu kaufen gesucht, — Auskunft ertheilt W. Blanke.

Phönix-Pomade

auf d. Ausstellung für Gesundheits- u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anerkt, d. einzige existirende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, d. Damen und Herren einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und flotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis pr. Diegel 80 Kr., bei Postverendung ober Nachnahme 90 Kr.

Gebr. Hoppe,

Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.



K. u. k. Truppenspital zu Pettau.

Kundmachung.

Ad Nr. 121.

V. C.

Bei dem k. u. k. Truppen-Spitale zu Pettau wird sichergestellt: die Spitalsverköstigung und zwar auf die Zeit vom 1. Jänner 1892 bis Ende Dezember 1892, eventuell bei sehr günstigen Anboten auch auf drei Jahre. Zu diesem Zwecke findet am 12. Oktober 1891 um 11 Uhr vormittags bei dem k. u. k. Truppen-Spitale zu Pettau eine Offertverhandlung statt. Die schriftlichen Offerte haben bis längstens 11 Uhr vormittags obigen Datums einzulangen.

A. Das beiläufige Erfordernis an Kost-Portionen für das ganze Jahr besteht:

Benanntlich	Anzahl der Portionen	Ausnahmsweise Verordnungen			
		Benanntlich	Anzahl der Portionen	Benanntlich	Anzahl der Portionen
Schwache Portionen mit Semmelschnitten	63				
Viertel-Portionen } einschliesslich des zu	29	Kalbschnitzel, nach dem Aus-		Weisser Wein à 36 cl. . .	588
Drittel-Portionen } jeder Portion gehörigen	708	masse für Drittel-Portionen	450	Rother " " 36 " . . .	21
Halbe " } Brotes oder der	39	Mehlspeise } Nach dem Aus-	620	Weisser " " 18 " . . .	493
Ganze " } Semmel	1457	Gemüse } masse für Viertel-	20	Rother " " 18 " . . .	128
Ganze Portionen ohne Abendkost für Recon-		Obstspeise } Portionen	73	Branntwein à 5 cl.	50
valescenten, die das Spital verlassen, m. Brot	60	Milch	568	50 Gr. gedörrte Semmel-	
Ganze Portionen ohne Brot und ohne Abend-		Weisser Kaffee (Milch-Kaffee)	190	schnitten	190
kost für Krankenwärter u. f. Commandirte	1555	Ei	28		

B. Für die vorausgewiesene Anzahl von Diät-Portionen und besondere Verordnungen besteht das beiläufige Jahreserfordernis an Victualien und Getränken:

Benanntlich	Stücke	Klg.	Liter	Benanntlich	Stücke	Klg.	Liter	Benanntlich	Stücke	Klg.	Liter
Mundsemeln à 60 Gr.	343			Erdäpfel (Kartoffel) . .	733			Selleriewurzel		18	
" " à 100 "	1366			Schweineschmalz . . .	310			Petersilie		20	
Halbweis. Brot à 175 "	6800			Gedörrte Zwetschken . .	6			Zwiebel		30	
Altbackene Semmeln				Frisches Obst	20			Krenn		20	
(Mundsemeln)		800		Kochsalz	96			Kuttelkraut		2	
Rindfleisch		708		Kümmel	8			Paradeisäpfel		4	
Kalbfleisch		413		Majoranblätter	2			Fruchtessig			73
Mehl, feines Weizenm.		400		Suppengrünes	15			Limonien	12		
Mehl, mittler. Weizenm.		310		Gelbe Rüben	2			Sardellen		4	
Weizengries		293		Weisse Rüben	16			Branntwein			2 1/2
Graupen, gerollte Gerste				Sauere Rüben	9			Rother Wein			30
(mittelfeine)		40		Spinat	6			Weisser Wein			300
Erbsen		63		Grüne Fisolen	16			Unabgeschöpfte Milch			645
Bohnen		76		Sauerkraut	46			Kaffee (mittlere Sorte)		7	
Linsen		10		Süßes Kraut	9			Eier	693		
Reis		310		Kohlkraut	6						

50 kr. Stempel Offert-Formulare.

Endesgefertigter wohnhaft in . . . erklart hiemit unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 3. Oktober 1891, für das k. u. k. Truppen-Spital zu Pettau die Kostportionen und Getränke auf die Zeit vom . . . bis . . . 189 zu nachstehenden Preisen beizustellen . . . und verpflichtet sich, die Auspeisung der Kranken und Commandirten nach der provisorischen Vorschrift für die Auspeisung in den Militär-Spitälern vom Jahre 1875 zu bewirken.

(Nur Anbot bei Portionen vide obige erste Rubrik A.) Für den Fall einer Mobilisierung, während der Zeit, für welche mir die traiteurmässige Auspeisung übertragen werden sollte, verpflichte ich mich, die Auspeisung im k. u. k. Truppenspitale zu Pettau, sowie bei den zur Aufstellung gelangenden Filialen zu dem Preise . . . zu besorgen. Zugleich erkläre ich, dass mir die Licitations-Bedingungen bekannt sind, dass ich dieselben verstanden habe und bereit bin, sie genau einzuhalten. An Vadium erlege ich . . . und verpflichte mich, im Falle mein Anbot angenommen wird, die vorgeschriebene Caution binnen 14 Tagen zu leisten.

..... am 189.

N. N.
(Name, Wohnung.)

Bedingnisse.

1. Basis des Vertrags-Abschlusses bildet das bei jedem k. u. k. Militär-Spital des Corps-Bereiches sowie bei der 3. Corps-Intendanz zur Einsichtnahme erliegende Bedingnisse. Jeder Offertent erklärt, die Bedingungen zu kennen und sich denselben in allen Punkten zu unterwerfen. Die Einsichtnahme ist im Bedingnissehefte zu bestatigen.
 2. Jeder Offertent hat die Ausfertigung eines Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnisses zu erwirken, welches von der zuständigen Handels- und Gewerbekammer beziehungsweise politischen Behörde verfasst und von dieser direct dem Spital eingingesendet werden muss, widrigens das Offert nicht berücksichtigt werden kann.
 3. Die Offerte sind bis 12. Oktober 1891 11 Uhr vormittag nach den nebenstehenden Formularen zu verfassen. Die Anbote sind bei der Verköstigung nur nach completen Diät-Portionen einschliesslich des zu jeder Portion gehörenden Brotes oder der Semmel zu stellen (vide Rubrik A.) Die Preise sind in Ziffern und Buchstaben zu schreiben. Concret-Anbote werden nicht angenommen. Blaquette zum Ausfüllen sind bei jedem Spital und bei der 3. Corps-Intendanz erhältlich.
 4. Ausgeschlossen von der Concurrenz sind jene, welche nach den allgemeinen bürgerlichen Gesetzen gültige Verträge nicht abschliessen können, weiters als unverlässlich und vertragsbrüchig bekannte Personen; dann solche, die der Bestechung überwiegen wurden oder sich in Concurs befinden.
 5. Das Arar ist an das Bestbot nicht gebunden und wird jene Offerte zum Anbot genehmigen, welche mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit und die sonstigen Bedingungen den meisten Vortheil bieten. Die Genehmigung und Verständigung des Ersteren erfolgt schriftlich und haftet der Offertent für das im Offert gestellte Anbot vom Tage der Ueberreichung desselben bis zum Zeitpunkte der gemachten Entscheidung. Die Heeresverwaltung ist jedoch erst vom Momente der Genehmigung an gebunden.
 6. Jeder Offertent hat sein Anbot durch ein Vadium zu versichern, welches 5 Percent des Wertes des beiläufig im Jahre entfallenden Abgabs-Quantums zu betragen hat, dasselbe wird festgesetzt: für die Spitalsverköstigung mit 67 fl., Sage sechzigseven Gulden 5. W.
- Die Vadien sind nicht den Offerten beizuschliessen, sondern in abgesonderten Couverts mit einer Specification einzusenden. In jedem Offerte sind die Vadien zu specificieren.
7. Nach erfolgter Genehmigung sind die Vadien der Ersterer auf die vorgeschriebene Caution zu ergänzen, welche bezüglich der Verköstigung mit 200 fl. Sage: zweihundert Gulden 5. W. festgesetzt wird. Den Nichtersteren werden die Vadien sofort nach getroffener Entscheidung über den Sicherstellungs-Act gegen Empfangsbestätigung rückgestellt.

Pettau, am 3. Oktober 1891.

Von der Verwaltungs-Commission
des k. u. k. Truppen-Spitales zu Pettau.

Bettauer Vorschuß-Verein

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Stand Ende September 1891:

Mitglieder	499
Gezeichnete Stammanteile à fl. 50.—	927
Mitglieder-Vermögen.	
Einbezahlte Stammanteile	fl. 42,679.82
Reservefond	" 18,358.21
Forderungen	" 182,647.10
Schuldenstand.	
Spareinlagen	fl. 115,635.48
Giro-Obligo	" 2,900.—

Zinsfuß für Spareinlagen 5% vom 1. und 15. eines jeden Monats bis zum Behebungstage berechnet. Zinsfuß für Darlehen gegen Wechsel oder Handpfand 6%.

Geschäfts-Verkehr

bei der

Spareasse d. I. I. Kammerstadt Bettau

im Monate September:

1. Einlagen.

Einlagen und Nachlagen	fl. 27875.03
Behebungen	" 30999.05
Einlagenstand am 30. September	" 124040.96

2. Hypothekar-Darlehen.

Behebungen	fl. 6190.—
Rückzahlungen	" 10218.16
Stand der Hypothekar-Darlehen am 30. Sept.	" 847322.20 1/2

3. Wechsel-Darlehen.

Behebungen	fl. 53954.36
Rückzahlungen	" 48382.97
Portefeuillestand am 30. September	" 208381.01

P. T.

Beehre mich hiemit zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass ich von der bisher innegehabten Baukanzlei in der Färbergasse Nr. 12 ausziehen und in der **Postgasse Nr. 12** eine

neue Baukanzlei

einrichten werde.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen sage ich hiemit meinen wärmsten Dank mit der ergebensten Bitte, mir dasselbe durch zahlreiche Aufträge gütigst erweisen zu wollen.

In vorzüglicher Hochachtung

Franz Celotti
Maurermeister.

Equitable

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten

in NEW-YORK.

Errichtet 1859. Concessionirt in Österreich 11. Octob. 1882.

Die „Equitable“ ist die erste und grösste Lebensversicherungs-Anstalt der Welt, denn sie besitzt

den grössten Versicherungstand, 1890 M. 3,062,815.510
macht das grösste neue Geschäft, 1890 M. 866,260.955
hat die grössten Prämien-Einnahmen, 1890 M. 148,905.903
Vermögen im Jahre 1890 M. 506,785.912
Gewinn-Reserve im Jahre 1890 M. 100,471.899

Als Special-Garantie für die österr. Versicherten dient das **grosse Stock im Eisen-Palais in Wien** im Werte von 2 Millionen Gulden

Ergebnisse

der zwanzigjährigen Tontinen der „Equitable.“
Basis der Auszahlungen 1891.

A. Gewöhnliche Ablebens-Versicherung. Tabelle I.			
Alter.	Gesamtprämie.	Baarwerth.	Prämienfreie Ablebens-Police.
30	fl. 454.—	fl. 573.—	fl. 1230.—
35	" 527.60	" 693.—	" 1310.—
40	" 626.—	" 850.—	" 1440.—
45	" 759.40	" 1065.—	" 1620.—
50	" 943.60	" 1387.—	" 1930.—
B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien. Tabelle II.			
30	fl. 607.20	fl. 909.—	fl. 1940.—
35	" 681.60	" 1039.—	" 1970.—
40	" 776.60	" 1204.—	" 2030.—
45	" 900.60	" 1424.—	" 2170.—
50	" 1067.60	" 1746.—	" 2430.—
C. Gemischte zwanzigjährige Ab- u. Erlebens-Versicherung. Tab. X.			
30	fl. 970.60	fl. 1706.—	fl. 3650.—
35	" 995.80	" 1746.—	" 3310.—
40	" 1035.60	" 1813.—	" 3070.—
45	" 1100.80	" 1932.—	" 2950.—
50	" 1209.—	" 2156.—	" 3000.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der **unentgeltlichen Ablebensversicherung durch 20 Jahre** bei der Tabelle I die Rückstattung **sämtlicher Prämien** mit 2 1/4 bis 4 3/8 %; die Tabelle II mit 4 3/8 bis 5 3/8 %; die Tabelle X mit 6 3/4 bis 7 % an einfachen Zinsen.

Die prämienvollen Policen gewähren das **Doppelte bis zum Vierfachen** der eingezahlten Prämien.

Die **freie Tontine**, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, gestattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist **unanfechtbar** nach zwei, **unverfallbar** nach drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den Bezug des Tontinenanteils.

Auskünfte ertheilt die General-Agentur für Steiermark und Kärnten:

Graz, Klosterwiesgasse 30.

A. Wallovich.

7-1

Aufruf!



Binnen 24 Stunden

werden alle Arten Ratten, Hans- und Feldmäuse, Küchenschwaben, Rissen, Mantwürfe, Wanzen, zc. sowie jegliche Art Hans- und Feldungeziefer unter jeder Garantie gänzlich und gründlich ausgerottet, durch die neuest erfundenen l. u. l. priv. Präparate. Versandt gegen Nachnahme und bar. Zahlbar in Wien. Nur allein echt zu beziehen im

Chem. Laboratorium

Wien, VIII. Bez. Tigergasse Nr. 22, wofelbst Chemikalien jeder Art erzeugt und alle Arten Recepte verabfolgt werden.



Fort mit dem Bohnenkaffee, kaufet

Kneipp's Malz-Kaffee

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein privilegirten Malzkaffee-Fabrik der

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

SCHUTZ - MARKE.



Seb. Kneipp

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnenkaffee aus. Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Cafein) nur die Nerven auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halbverdaut aus dem Magen ab. Der Kneipp-Malzkaffee dagegen enthält bis 70% Nährgehalt, wirkt sehr beruhigend auf die Nerven und ist zudem bedeutend billiger. — Wem unser Kneipp-Malzkaffee nicht pur schmeckt, mische denselben mit

ÖLZ-KAFFEE

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er trinkt dann einen nahrhaften, gesunden und noch dazu billigen Kaffee. — Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten. — Beim Einkaufe gebe man speziell auf viereckige rothe Packete mit dem Namen Gebrüder Ölz und den Schutzmarken Pflanze und das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift acht. Bei Ölzkaffee auf unseren Namen und die Pflanze. — Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt, versenden wir 4½ Ko. Packete franco per Post.

Bregenz am Bodensee.

GEBRÜDER ÖLZ.

9-1

Für Oesterreich-Ungarn vom Hydropathen Pfarrer Kneipp allein privilegirte Malzkaffee-Fabrik.

Alt bewährt gegen Magenkrankheiten

Steiermärk. landschaftl.

Bestes Erfrischungsgetränk

Rohitscher Säuerling.

Tempel-Quelle und Styria-Quelle.

Stets frischer gehaltreichster Füllung im neu-erbauten Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.

Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, alle Mineralwasserhandlungen, renommierten Specerei- und Droguerieschäfte und Apotheken.

3-1

Obstbäumchen-Verkauf.

Hochstämmige veredelte Apfelbäume und Birnbäume per Stück 30 kr. offeriert

Schwab, Pettau.

Zeitschriften-Anzeiger.

- Allgemeine Wein-Zeitung** in Wien. Wöchentlich, vierteljährig fl. 1.50.
- Allgemeine Bauernzeitung** in Klagenfurt. Organ des kärntner. Bauernbundes. 2mal monatlich, ganzjährig fl. 2.40.
- Bauernwille** in Graz. Monatlich; halbjährig fl. 1.80.
- Deutscher Turnerhort** in Wien. 2-mal monatlich; ganzjährig fl. 1.80.
- Deutscher Volksbote** in Prag. Zeitschrift der deutschen nationalen Partei in Böhmen. Herausgeber A. Kisslich 2-mal monatlich, halbjährig fl. 1.80.
- Deutsches Volksblatt** in Wien III., Linke Bahng. 5. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.—
- Deutsche Wacht** in Cilli, 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 1.60
- Deutsche Wehr** in Troppau, 2-mal wöch., viertelj. fl. 2.50.
- Deutsche Zeitung** in Wien. 2-mal täglich, monatlich fl. 2.35.
- Freie Stimmen** in Klagenfurt. 2-mal wöchentlich, vierteljährig fl. 2.—
- Grazer Tagespost.** 2-mal täglich, monatlich fl. 1.40 bei W. Blanke in Pettau abzuholen. Mit Zustellung monatlich fl. 1.60
- Grazer Tagblatt** 2-mal tägl., monatl. fl. 1.40, bei W. Blanke in Pettau abzuholen. Mit Zustellung fl. 1.60.
- Grazer Zeitung** sammt Grazer Morgenpost und Amtsblatt. täglich, vierteljährig fl. 4.— (Grazer Morgenpost allein, täglich, vierteljährig fl. 2.25). Beide mit dem Beiblatt „Styria“, monatlich 3-mal, vierteljährig um 30 kr. mehr.
- Grazer Wochenblatt** vierteljährig fl. 1.20.

- Kyffhäuser** in Salzburg, deutschnationale Rundschau. 1-mal monatlich in Hestform, vierteljährig fl. 1.—
- Marburger Zeitung,** 2mal wöchentl., viertelj. fl. 1.75
- Nationale Blätter.** Organ des deutschen Vereines in Wien. 2-mal monatlich, Bezugspreis für 1891 fl. 2.—
- Neue Inn-Zeitung** in Innsbruck, wöchentlich, vierteljährig fl. 1.—
- Obersteirerblatt** in Bruck a. d. Mur. 2-mal wöchentlich; vierteljährig fl. 1.60.
- Obersteirer-Zeitung** in Leoben, wöchentlich 2-mal, vierteljährig fl. 1.60.
- Österreichische Forst-Zeitung** in Wien. Wöch., vierteljähr. 2 fl.
- Österreichische Gewerbe-Zeitung** in Wien, zweimal monatlich, vierteljährig 1 fl.
- Ostdeutsche Rundschau** Wiener Wochenschrift, für Politik, Volkswirtschaft, Kunst und Literatur. Herausgeber K. H. Wolf. Vierteljährig fl. 2.—
- Politisches Volksblatt** in Wien. 2-mal wöchentl. mit Beilagen, vierteljährig fl. 1.75.
- Steiermärkisches Gewerbeblatt** in Graz. 2-mal monatlich; vierteljährig 60 kr.
- Unverfälschte deutsche Worte.** (9. Jahrgang.) Gegründet v. Georg Ritter von Schönerer. 2-mal monatlich, ganzjährig fl. 3.—. Versandtstelle: Wien IX., Porzellangasse 41.
- Wiener landwirtschaftliche Zeitung** 2-m a vierteljährig 3 fl. wöch.